

Die Heilquellen Gleichenbergs.

1. Die **Konstantinquelle.** 3. Der **Johannisbrunnen.**
 2. Die **Emmaquelle.** 4. Die **Klausen-Stahlquelle.**

| Analysen nach in 10.000 Gewichtsteilen | Professor Dr. Ernst Ludwig | | Professor Dr. Gottlieb | |
|---|-------------------------------|------------|---------------------------|----------------------|
| | Konstantin- quelle | Emmaquelle | Klausen- quelle | Johannis- brunnen |
| Schwefelsaures Kalium | 1·023 | 0·732 | 0·0695 | 0·0114 |
| Schwefelsaures Natrium | — | 0·371 | 0·1263 | — |
| Chlorkalium | 0·012 | — | — | — |
| Chlornatrium | 18·223 | 14·280 | 0·0025 | 5·0874 |
| Bromnatrium | — | 0·044 | — | — |
| Jodnatrium | — | 0·002 | — | — |
| Borsaures Natrium | 0·082 | 0·035 | — | — |
| Phosphorsaures Natrium | 0·006 | 0·004 | 0·0125 | — |
| Kohlensaures Natrium | 25·060 | 20·530 | 0·0145 | 19·5010 |
| Kohlensaures Kali | — | — | — | 0·7306 |
| Kohlensaures Lithium | 0·039 | 0·007 | — | 0·0211 |
| Kohlensaures Kalzium | 3·541 | 3·380 | 0·2357 | 5·1891 |
| Kohlensaures Strontium | 0·054 | 0·037 | — | — |
| Kohlensaures Baryum | 0·004 | — | — | 0·0134 |
| Kohlensaures Magnesium | 4·215 | 3·448 | 0·0590 | 4·6009 |
| Kohlensaures Eisen | 0·027 | 0·058 | 0·1037 | 0·1441 |
| Kohlensaures Mangan | 0·002 | 0·001 | — | — |
| Aluminium-Oxyd | 0·002 | 0·0006 | 0·0098 | 0·0233 |
| Kieselsäure-Anhydrid | 0·647 | 0·613 | 0·7127 | 0·2243 |
| Cäsium und Rupidium | Spuren | Spuren | — | — |
| Organischer Kohlenstoff | — | 0·050 | — | — |
| Salpetersaures Kali | — | — | — | 0·0790 |
| Summe der festen Bestandteile | 52·937 | 43·5426 | 1·3462 | 35·6390 |
| Kohlensäure, halbgebund. | 14·212 | 11·846 | 19·4076 | 13·0907 |
| Kohlensäure, frei | 20·519 | 19·035 | — | 23·2363 |
| Spezifisches Gewicht | 1·0057 | 1·00485 | — | — |
| Quellentemperatur | 17·3° C. | 14·5° C. | 7·8° R. | 9·2° R. |



Konstantinquelle.

Für die Bäder, sowohl warme Wannen- als kalte Duschebäder, werden der Römerbrunnen und die Werlé-Quelle (von ähnlicher Zusammensetzung wie die Konstantinquelle) benützt.

Die Konstantin- und die Emmaquelle.

Diese beiden Quellen gehören in die Gruppe der alkalisch-muriatischen Säuerlinge, ragen jedoch durch ihren reichen Gehalt an kohlenstoffsaurem Natron und Chlornatrium sowie ihren übrigen Inhalt an wertvollen mineralischen Stoffen aus dieser Gruppe vereinzelt hervor.



Emmaquelle.

Die Emmaquelle zeigt, sowohl was ihre qualitative Beschaffenheit als auch ihre quantitative chemische Zusammensetzung anbelangt, eine bemerkenswerte Ähnlichkeit mit der Konstantinquelle, insbesondere in Rücksicht auf die Hauptbestandteile, welche den Charakter der beiden Quellen beeinflussen.

Die Unterschiede in der Zusammensetzung der beiden Wässer sind wohl nicht groß, sie verdienen

aber entschieden in therapeutischer Hinsicht Beachtung.

Zunächst ist das Wasser der Emmaquelle ärmer an festen Bestandteilen und an freier Kohlensäure als das Wasser der Konstantinquelle, dagegen enthält es ungefähr doppelt soviel Eisenbikarbonat als dieses.

Von ganz besonderem Interesse ist der Jod- und Bromgehalt der Emmaquelle, während in der Konstantinquelle diese beiden Halogene fehlen.

Die große Ähnlichkeit der beiden Heilquellen bringt es naturgemäß mit sich, daß auch die Indikationen (Heilanzeigen) für beide Quellen nahezu die gleichen sind.

Erwähnenswert wäre nur, daß die Emmaquelle selbst von schonungsbedürftigen, reizbaren Kranken ausgezeichnet vertragen wird. Neuere Untersuchungen ergaben, daß die Gleichenbergerquellen zu den radiumhaltigsten aller österreichischen Heilquellen gehören.

Über die Konstantinquelle

äußerte sich Prof. Dr. Ernst Ludwig („Wiener Klinische Wochenschrift“, 1896, pag. 25): Vergleicht man die Analyse der Konstantinquelle mit jener des Emser Kränchen, so ergibt sich, daß das relative Verhältnis der gelösten Bestandteile beinahe dasselbe ist, daß aber die Konstantinquelle fast doppelt so

viele feste Bestandteile und freie Kohlensäure enthält als das Emser Kränchen.

Die folgende Zusammenstellung mag diesen Anspruch rechtfertigen.

| Analyse nach | Professor E. Ludwig | Professor Fresenius |
|-------------------------------------|------------------------|------------------------|
| | Konstantin- Quelle | Emser Kränchen |
| Kohlensaures Natrium | 25·060 | 13·98814 |
| Kohlensaures Lithium | 0·039 | 0·02538 |
| Kohlensaures Ammon | — | 0·01613 |
| Schwefelsaures Natrium | — | 0·33545 |
| Chlornatrium | 18·223 | 9·83129 |
| Bromnatrium | — | 0·00340 |
| Jodnatrium | — | 0·00022 |
| Phosphorsaures Natrium | 0·006 | 0·01459 |
| Schwefelsaures Kalium | 1·023 | 0·36773 |
| Kohlensaures Kalzium | 3·541 | 1·50121 |
| Kohlensaures Strontium | 0·054 | 0·01805 |
| Kohlensaures Baryum | 0·004 | 0·00839 |
| Kohlensaures Magnesium | 4·215 | 1·35834 |
| Kohlensaures Eisen | 0·027 | 0·01442 |
| Kohlensaures Mangan | 0·002 | 0·00125 |
| Phosphorsaure Tonerde | 0·002 | 0·00116 |
| Kieselsäure | 0·647 | 0·49742 |
| Halbgebundene Kohlensäure | 14·212 | 7·20974 |
| Freie Kohlensäure | 20·529 | 10·39967 |
| Spezifisches Gewicht | 1·0057 | 1·00308 |
| Quellentemperatur | 17·3° C. | 35·86° C. |

Der Johannisbrunnen.

Der Gleichenberger Johannisbrunnen ist ein alkalischer Sauerling, welcher den doppelten Gehalt an kohlensaurem Natron zeigt wie der Gießhübler Sauerling und wie dieser nicht nur ein wohlschmeckendes Erfrischungsgetränk für Gesunde vorstellt, sondern besonders von Personen, welche zu Gieß- und Steinbildung neigen oder an Gicht leiden, jahraus, jahrein entweder rein oder mit einem leichten säuerlichen Wein gemengt getrunken werden sollte, um die diesen Krankheiten zugrunde liegende Ablagerung von Harnsäure zu vermeiden. Der Johannisbrunnen hat außer seinem hohen Sodagehalte noch den Vorteil, daß er nicht zu den sogenannten reinen alkalischen Sauerlingen gehört, sondern außer Soda auch noch etwas Kochsalz enthält, wodurch er viel verdaulicher erscheint und daher besser vom Magen vertragen wird als ein rein alkalischer Sauerling.

Die Klausen-Stahlquelle

bietet ein erprobtes Heilmittel bei mangelhafter Bluterzeugung, nach erschöpfenden Krankheiten zur Beförderung der Rekonvaleszenz, bei herabgekommener Ernährung, nach langwierigem, mit Blutflüssen verbundenem Wochenbette, nach Typhus und protrahiertem Wechselfieber, bei Schläfheit der Magenwandungen, endlich gegen unregelmäßige, mit Krämpfen verbundene Reinigung, Hysterie etc.

Die Gleichenberger Heilquellen stehen im täglichen Gebrauche Seiner Majestät des Kaisers und Königs Franz Josef I.

Bezugsbedingungen der Gleichenberger Heilquellen.

Die Versendung geschieht in tadelloser Verpackung nach allen Richtungen des In- und Auslandes entweder durch die Brunnendirektion in Gleichenberg oder durch die in allen größeren Orten bestehenden Niederlagen.

Stets jedoch findet die Versendung auf Kosten und Gefahr des Bestellers statt.

Bestellungen, welche an die Brunnendirektion in Gleichenberg gerichtet sind, sollen möglichst genaue Angaben der Adresse enthalten, und zwar: Vor- und Zuname, Stand, Wohnort (Straße und Hausnummer), Bahnstation (Post).

An Gleichenberger Quellenprodukten gelangen zum Verkaufe:

Emmaquelle, nur in Flaschen zu $\frac{3}{4}$ Liter.

Konstantinquelle in Flaschen zu $1\frac{3}{8}$, 1 und $\frac{3}{4}$ Liter.

Klausen-Stahlquelle in Flaschen zu $\frac{3}{4}$ Liter.

Konstantin - Quellsole in Flaschen zu $\frac{3}{8}$ Liter, in Kisten zu 12, 25 und 50 Flaschen verpackt.

Natürliches Gleichenberger Quellsalz, bei katarhalischen Erkrankungen der Atmungsorgane in ein-



Füllhaus.

prozentiger Lösung mittelst Zerstäubungsapparat zu inhalieren.

Johannisbrunnen in Flaschen zu $1\frac{3}{8}$, 1 und $\frac{1}{2}$ Liter, in Kisten zu 25 und 50 Flaschen verpackt.

Sämtliche Quellenprodukte ab Station Feldbach oder Purkla.

Preisverzeichnisse und Wasserprospekte sind durch die Kurdirektion zu beziehen.

Die Versendung erfolgt im allgemeinen gegen Nachnahme.

Bei Rücksendung leeren Geschirres empfiehlt es sich mit Rücksicht auf die Frachtkosten, nicht einzelne Kisten, sondern nur deren mehrere auf einmal zur Aufgabe zu bringen. Für fremde oder verun-

reinjigte Flaschen kann eine Vergütung nicht geleistet werden, da wir solche von der Wiederfüllung unbedingt ausschließen müssen. Auch solche Kisten und Flaschen, welche nicht unserem Versand entstammen, werden von uns nicht übernommen.

Zur Beachtung!

Jede Flasche ist mit einer Zinnkapsel versehen, auf welcher neben der Schutzmarke (österreichischer Adler) der Name der Quelle geprägt erscheint.

Jede Flasche ist mit einem Korke verschlossen, welcher den Namen der Quelle eingebraunt trägt.

Jede Flasche ist mit einer dem Inhalte entsprechenden Etikette versehen, und zwar:

| | Farbe der Etikette |
|----------------------------|--------------------|
| Konstantinquelle | rot |
| Emmaquelle | blau |
| Quellsole | hellbraun |
| Johannisbrunnen | grün |

Die Haltbarkeit der Quellen ist eine unbegrenzte zu nennen, sofern die Flaschen richtig eingelagert sind.

Die Aufbewahrung geschieht am besten in kühlen, nicht zu feuchten Kellern (vor Frost geschützt), die Flaschen auf trockenen Sand gelegt.

Für Bruch, Frostschaden oder Manko, während des Transportes entstanden, übernimmt die Brunnen-direktion unter keiner Bedingung die Verantwortung, ebensowenig für verspätetes Eintreffen der Sendungen, wenn ein Verschulden der Bahn vorliegt.